

## Die Orgel

Wohl selten wird sich ein Kirchenbesucher Gedanken darüber machen, wie die Orgel seiner Kirche entstanden ist, wer dabei mitgewirkt hat und wie es kommt, dass dieser Orgelklang auf eine so eigenartige Weise die Herzen und Gemüter bewegt. Die kirchliche Pfeifenorgel hat eine sehr lange Entwicklungsgeschichte. Dass gerade sie heute Gottes Lob in so einmaliger Weise verkündet, ist Vorsehung.

Vor fast zweitausend Jahren benutzten die Römer den Vorfahren unserer Orgel zur Klanguntermalung bei den öffentlichen Schaukämpfen christlicher Märtyrer mit wilden Tieren. Aus dem Instrument zur Verhöhnung Gottes wurde das Instrument zum Lobe Gottes. Man kann sagen: Bei der Orgel wurde aus einem Saulus ein Paulus.

Erst seit dem 14. Jahrhundert kann man bei der Orgel von einem Instrument sprechen, das unserer Vorstellung entspricht. Das Bauen einer Orgel ist eine sehr schwierige und vielfältige Aufgabe. Unter den Orgelbauern waren schon immer solche, die sich als Christen dessen bewusst waren, was sie taten. Ihr Können und Verantwortungsbewusstsein befähigte sie zum Bau von Orgeln, die weit über dem üblichen Niveau lagen. Mit anderen Worten: Sie waren als Orgelbauer nicht nur Handwerker, sondern auch Künstler. Mit herausragenden Leistungen setzten sie sich selbst ein Denkmal. Die bekanntesten unter ihnen sind wohl Arp Schnitger, Andreas und Gottfried Silbermann.

Nachfolgend geht es um unsere kleine Orgel in Elfershausen. Sie hat nur ein Manual, Pedal und 7 Register. Aber das Entscheidende an einer Orgel ist nicht die Größe, die Zahl der Manuale und Register, sondern der Klang. An dem Klang erkennt man, ob hier ein Meister am Werke war. Dieser Meister hieß Friedrich Bechstein und stammte aus Rotenburg. Im März des Jahres 1840 hat er die Elfershäuser Orgel aufgestellt.

In der langen Zeit von über 160 Jahren blieben natürlich Schäden nicht aus. Nach den strengen Vorschriften für Denkmalsorgeln dürfen bei heutigen Reparaturen nur ganz bestimmte Eingriffe vorgenommen werden.

### Organistinnen und Organisten der letzten Jahrzehnte

Georg Umbach, Elfershausen

Wilfried Cyplik, Elfershausen

Christa Eilert, geb. Schomberg, Sipperhausen

Gerhard Ploch, Malsfeld

Wilfried Schmidt, Elfershausen

Cornelia Eckert, Elfershausen

Kurt Joachim Friedel, Elfershausen

Evelyn Schröder, Malsfeld

1920 und 1955 waren bereits kleine Reparaturen erforderlich. Nun ergab eine neue Überprüfung durch den Orgelsachverständigen Zeit bedingte Schäden in solchem Ausmaße, dass damit der Bestand der ganzen Orgel gefährdet wäre. Dank der schnellen und großzügigen Hilfe der Kirchenleitung sowie der Gemeinde Malsfeld konnte eine Generalrenovierung in die Wege geleitet werden. Damit wird die Orgel in einen Zustand versetzt, in dem sie über Jahrzehnte wieder in altem Glanz die Gemeinde erhebt und Gottes Lob in Tönen verkündet.



Die Orgel  
- Himmlische und irdische Musik -

Um 1955 wurde die Orgel mit einem elektrischen Gebläse versehen. Bis dahin mussten die Blasebälge von den Konfirmanden „getreten“ werden, um die nötige Luft zu erzeugen.

Im Jahr 2000 musste die Orgel im Rahmen der Innenrenovierung vor Verschmutzungen (Staub, Wand- und Decken-Abbeize, etc.) geschützt werden. Nach Abschluss dieser Renovierungsarbeiten erhielt auch die Orgel einen neuen Farbanstrich und eine technische Wartung durch einen kompetenten Fachbetrieb.

Der Organistendienst wurde in den vergangenen Jahrzehnten fast ausnahmslos von den jeweiligen ortsansässigen Lehrern übernommen.

Inzwischen setzt die Kirchengemeinde Organistinnen und Organisten ein, die mit ihrem Orgelspiel die Gottesdienste und sonstigen Gemeindeveranstaltungen in der Kirche musikalisch umrahmen und somit wesentlich bereichern. Für diese Leistung erhalten sie eine Aufwandsentschädigung.